

# Kleinwallstadts Wald leidet unter Wassermangel

MainEcho 30.07.2020

## Gemeinderat: SPD und Freie Wähler fordern Abhilfe

**KLEINWALLSTADT.** Dem Niedergang des Waldes in Kleinwallstadt wollen sie nicht länger tatenlos zusehen. Die Gemeinderatsfraktionen von SPD und der FWG wollen, dass aktiv Maßnahmen ergriffen werden, um dem Austrocknen der Bäume entgegenzuwirken. Beide wollen diese Problematik als eigenständige Tagesordnungspunkte auf einer der nächsten Sitzungen des Gemeinderates beraten, machten sie in der Sitzung am Montag deutlich.

Jürgen Kroth verlas einen Antrag der SPD, Wasserreservoirs in unterschiedlicher Art und Größe anzulegen, um den Wald zu bewässern. Ludwig Seuffert äußerte für die FWG den Wunsch, danach zu suchen, welche Möglichkeiten es gibt, das Regenwasser im Wald zu halten. Revierleiter Hubert Astraschewsky und den Betriebsleiter Jost Arnold berichteten über die momentane Waldsituation. Auf der Tagesordnung stand der Jahresbetriebs- und Kulturplan 2020, der vom Rat einstimmig beschlossen wurde.

### Einschlag unter Holzzuwachs

Bevor Astraschewsky diesen Plan vorstellte, gab er einen Überblick über die im Vorjahr getätigten Arbeiten. Insgesamt wurden 2019 knapp 4000 Festmeter Holz eingeschlagen. Damit blieb die Einschlagmenge wie bereits im Vorjahr deutlich unter dem Holzzuwachs im Wald. Ein großer Teil der geernteten Menge war durch Holzschäden bedingt, überwiegend verursacht durch Käferbefall, Trockenheit und Stürme.

»Den Bäumen fehlt die Widerstandskraft«, sagte Astraschewsky. Seit Jahren leide der Wald und ein Ende sei nicht abzusehen. Beide Forstexperten wiesen darauf hin, dass dem Wiederaufforsten mit geeigneten Baumarten und der Jungdurchforstung zur Sicherung des bestehenden Waldes eine große Bedeutung zukomme. Die

geräumten Flächen sollen vorwiegend mit klimatauglichen Baumarten wie Esskastanie, Schwarznuss und Douglasie bepflanzt werden. Besonders die Douglasie habe sich als geeignete Baumart in den hiesigen Wäldern herausgestellt.

Arnold betonte, dass eine saubere Waldwirtschaft das Gebot der Stunde sei: »Momentan laufen wir dem Käferholz hinterher.« Zum Holzmarkt fasste er sich kurz. Die Preise für Buche und Eiche lägen in etwa auf dem Niveau der vergangenen Jahre. Auch Douglasie und Lärche hielten sich stabil und seien gesucht. Fichte-Indus-

» Den Bäumen fehlt die Widerstandskraft. «

Hubert Astraschewsky, Revierförster

trieholz und Stammholz sei kaum zu vermarkten, »so schlechte Preise und Nachfrage gab es Jahrzehnte schon nicht mehr«. Die Preise seien um zwei Drittel auf etwa 30 Euro gefallen. Ähnliches sei auch bei der Kiefer zu verzeichnen. Wichtig für Forstbetriebe seien mittlerweile auch die Nebeneinnahmen wie Förderungen, Ausweisung von Biotopbäumen, Verkauf von Weihnachtsbäumen und Schmuckreisig.

### Wieder vor allem Schadh Holz

Laut Astraschewsky ist für das laufende Jahr eine Einschlagmenge von 4100 Festmetern geplant. Dabei gehe es hauptsächlich um Schadh Holz, also vom Borkenkäfer befallene und absterbende Bäume durch Kalamitäten (Dürre und Stürme). Etwa die Hälfte der geplanten Ausgaben von 39000 Euro wird für Pflanzungen inklusive notwendiger Vorarbeiten und die Bestandspflege (22500 Euro) ausgegeben. Wegebau (6000 Euro) und Wartung der Geräte (6300 Euro) sind weitere größere Ausgabenposten.

Weiterhin stellte der Förster die Pflege und Maßnahmen zur Unterhaltung der Waldwege vor. Er erläuterte die umfangreichen Tätigkeiten außerhalb der Holzernte, wie zum Beispiel die Ausweisung von Biotopbäumen, Anlage von Feuchtbiotopen oder Kindergarten- und Schulführungen. Ein Hauptanliegen von Revierleiter Hubert Astraschewsky ist es zu vermitteln, wie stark der Wald momentan leide und wie wichtig es ist, die nachfolgenden Waldgenerationen zu pflegen – für einen zukünftigen gesunden und funktionierenden Wald. ney



Holzernte in Krisenzeiten: Förster Hubert Astraschewsky überwacht den Harvester in Kleinwallstadt. Foto: Christel Ney



**KLEINWALLSTADT.** Der Gemeinderat Kleinwallstadt hatte am Montag weitere Themen.

**Corona-Auswirkungen:** Bürgermeister Thomas Köhler informierte über den aktuellen Stand der Corona-Auswirkungen auf gemeindliche Einrichtungen, über Zuschüsse und Mieterlasse für Vereine, das Programm für Ferienspiele, ein Dienstjubiläum und die Errichtung eines Bücher-schranks im Ortsteil Hofstetten. Ferner berichtete er, dass sich die kommunalen Spitzenverbände auf grundlegende Eckpunkte bei der Kompensation der Gewerbesteuer ausfälle in den Kommunen geeinigt haben und die entsprechenden Beträge noch in diesem Jahr ausbezahlt werden sollen.

**Auftragsvergaben:** Wie Köhler aus nichtöffentlicher Sitzung berichtete, wird die EDV-Ausstattung im Rathaus erneuert. Die Gemeinschaftsversammlung der Verwaltungsgemeinschaft hat die Aufträge im Gesamtwert von 100 000 Euro an die Firma Living-Data vergeben. Die Umsetzung erfolgt im Herbst 2020. Der Planungsauftrag für den Neubau der drei Kleinkindgruppen ging an ein Architekturbüro aus Leidersbach.

**Hunde:** Die letzte Hundehaltungsverordnung war zeitlich befristet und musste neu beschlossen werden. Gemäß Para-

graf 1 sind große Hunde und Kampfhunde in allen öffentlichen Anlagen und auf allen öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen im gesamten innerörtlichen Gemeindegebiet ständig an der Leine zu führen. Geschäftsleiter Markus Michler stellte die Neufassung vor, die um folgenden Passus ergänzt wurde: »Dieser Leinenzwang erstreckt sich im Außenbereich auf Freizeiteinrichtungen, Sportstätten und Radwege.« Bei einer Gegenstimme wurde die neue Satzung beschlossen.

**Bahnticket:** Köhler stellte einen Flyer des Landratsamtes vor, der darauf aufmerksam macht, dass in der Ferienzeit Tagestickets der VAB, die in deren gesamten Fahrbereich gelten, zu reduzierten Preisen angeboten werden: Erwachsene zahlen fünf Euro, Kinder bis 14 Jahre 3,50 Euro. Außerhalb der Ferienzeiten gelten diese Preise immer an den Wochenenden und Feiertagen.

**Baufortschritte:** In der letzten Sitzung vor der Sommerpause berichtete Köhler über den Fortgang der Bauvorhaben Marktschule, des Neubaus der Mensa mit Schulküche, der Skaterbahn, der Südbrücke, des Neubaus für drei Kleinkindgruppen, der Fassadensanierung des Rathauses Hofstetten und der Erschließung des Baugebiets Südliche Hofstetter Straße mit Lückenschluss Berliner Ring. *ney*